

Seiner Zeit immer ein wenig voraus**Der Schulleiter der FOS/BOS, Peter Klör, wird feierlich in den Ruhestand verabschiedet**

Knapp acht Jahre lang hat Peter Klör die Geschicke der Staatlichen Fachoberschule und der Berufsoberschule maßgeblich geleitet. Und das nicht immer zu einfachen Zeiten und oft unter Raumnot. Heute genießt die Schule in breiten Kreisen ein hohes Ansehen, was auch auf die gute Arbeit Klörs zurückzuführen ist. Deutliche Kritik wurde bei der Feierstunde zu Peter Klörs Verabschiedung im Alten Amtshaus aber ebenfalls geäußert. Die künftige Zusammenlegung der Schulleitung mit der Staatlichen Wirtschaftsschule und die Art der Kommunikation des Wechsels von Seiten der Behörden wurden mit harschen Worten bedacht.



Der langjährige Schulleiter der FOS/BOS, Peter Klör (3. von links), geht zum Ende dieser Woche in den Ruhestand. Bei seiner offiziellen Verabschiedung im Alten Amtshaus würdigten (von links) der stellvertretende Schulleiter Wolf-Dieter Möller und Landrat Thomas Habermann sowie (von rechts) der Vorsitzende des Fördervereins, Dieter Federlein, Bürgermeister Bruno Altrichter und der Ministerialbeauftragte Hansjörg Bosch Peter Klör mit Ehefrau Sigrid.

Er scheidet aus dem „offensichtlich überflüssig gewordenen Amt eines Schulleiters“, sagte Peter Klör zum Abschied vor vielen Lehrern, Schülern und Ehemaligen der FOS/BOS im Alten Amtshaus. Der langjährige Schulleiter hielt sich mit Kritik an dem Verhalten der zuständigen Behörden in seiner Rede nicht zurück. In Form eines selbst geschriebenen Märchens machte Klör seinen Unmut darüber deutlich, dass die FOS/BOS zukünftig keinen eigenen Schulleiter mehr hat, sondern sich diesen – in Person von Ralf Kaminski – mit der Staatlichen Wirtschaftsschule teilen muss. Sowohl bei Peter Klör wie auch seinen Lehrern und Schülern sorgte vor allem die Art der Kommunikation über die neue Schulleitung für Kopfschütteln. Das Kollegium der FOS/BOS wie auch die Schüler erfuhren davon aus der Zeitung. Und das erst in der vergangenen Woche, obwohl das Ausscheiden Klörs schon seit Monaten bekannt war.

Seinem Ruf als kantiger Schulleiter, wie ihn Landrat Thomas Habermann beschrieb, kam Peter Klör in seiner letzten Ansprache als Schulleiter gerne nach. In der Feierstunde im Alten Amtshaus, die von zahlreichen musikalischen Beiträgen von Schülern wie Lehrern umrahmt war, skizzierte der Ministerialbeauftragte Hansjörg Bosch den Werdegang Klörs. Der gelernte Starkstromelektriker hat nach seiner Ausbildung in München studiert und kam mit dem Referendariat zurück in seine Heimat in der Rhön. Damals allerdings noch in die Berufsschule. Mit der Gründung der FOS/BOS und ihrem ersten Schulleiter Arnulf Hildenbrand, der bei der Feierstunde zugegen war, erhielt Peter Klör seinen Arbeitsplatz. Im Jahre 2002 wurde er stellvertretender Schulleiter unter Burkhard Stöhr – ebenfalls im Alten Amtshaus anwesend – und ab 2008 übernahm er von diesem die Leitung der Schule.

„Die hervorragende Qualität der Schule ist Ihr Verdienst“, sagte Bosch. „Trotz der demographischen Entwicklung hat die Schule bislang keinen Schülerrückgang zu verzeichnen“, so der Ministerialbeauftragte.

Thomas Habermann sagte: „Peter Klör hat der FOS/BOS seinen persönlichen Stempel aufgedrückt.“ „Die Schule ist in einem exzellenten Zustand und bestens vorbereitet für die Zukunft“, so der Landrat. Habermann betonte die hohe Innovationskraft der Schule, die der vielseitig talentierte und wissbegierige Schulleiter Peter Klör maßgeblich vorangetrieben habe. Einen 3D-Drucker hatte die Schule bald nach der Serienreife genauso wie eine Hochgeschwindigkeitskamera, ein selbst gebautes Segway und vieles mehr. Auch bei der alljährlichen Fahrzeugschau Elektromobilität ist die FOS/BOS stets mit einem eigenen Stand vertreten. Auf Initiative von Peter Klör.

Lobende Worte hatte auch Bürgermeister Bruno Altrichter mitgebracht: „Die Schule hat zum Ansehen der Stadt positiv beigetragen.“ Der Vorsitzende des Fördervereins der Schule, Dieter Federlein, bezeichnete Klör als „Kümmerer, der seiner Zeit immer ein wenig voraus war“. Das stets offene Ohr für die Anliegen der Schüler würdigte Elternbeiratsvorsitzender Günther Wedler. Für die Schülermitverantwortung trug Anneliese Kleinhempel ein auf Peter Klör formuliertes Gedicht vor, und bescheinigte dem Schulleiter, dass er aus jeder neuen Idee auch ein neues Projekt entwickelt habe. Der Personalratsvorsitzende Thomas Fritz bedankte sich mit weiteren Lehrkräften bei Peter Klör, ebenfalls mit kritischen Worten zum Übergang auf den neuen Schulleiter.

Auf Ralf Kaminski kommen in den nächsten Wochen anstrengende Zeiten als Doppelschulleiter zu. „Eine Personalunion kann Nachteile wie Vorteile haben“, sagte Thomas Habermann und bezog Stellung: „Die beste Garantie dafür, dass beide Schulen auch in Zukunft selbstständig bleiben, ist eine gemeinsame Schulleitung.“